


# Kostengünstige Rohstoffe

## Neues Verfahren zur Herstellung halogenfreier Flammschutzmittel

 Kunststoffoberflächen von Möbeln oder Elektroartikeln können durch die Abgabe von Emissionen großen Einfluss auf Umwelt und Gesundheit haben. Wie die aktuelle Studie des Umweltbundesamtes zum Emissionsverhalten von Flammschutzmittel bestätigt, können einige der chemischen Verbindungen toxikologisch und ökotoxikologisch bedenklich sein. Eine neue Generation halogenfreier Flammschutzmittel soll das nun verhindern. Durch die Verwendung patentierter neuer Substanzklassen lassen sich toxische Verbindungen in wenigen Syntheseschritten ver-

meiden und gleichzeitig verbesserte Eigenschaften erzielen. Jetzt präsentiert die IP Bewertungs AG das patentierte Verfahren zur Herstellung halogenfreier Flammschutzmittel zum ersten Mal dem Fachpublikum. Die neue Synthesepanung ermöglicht den Einsatz einer Reihe von unterschiedlichen Reagenzien und schafft so Verbindungen mit flexibleren physikalischen und chemischen Eigen-

**Dr. Andreas Kreipl, Abteilungsleiter für Chemie bei der IP Bewertungs AG:**

*„Ein wesentlicher Vorteil ist die Vermeidung von toxischen Verbindungen, die bei der thermischen Pyrolyse nicht beobachtet werden können.“*

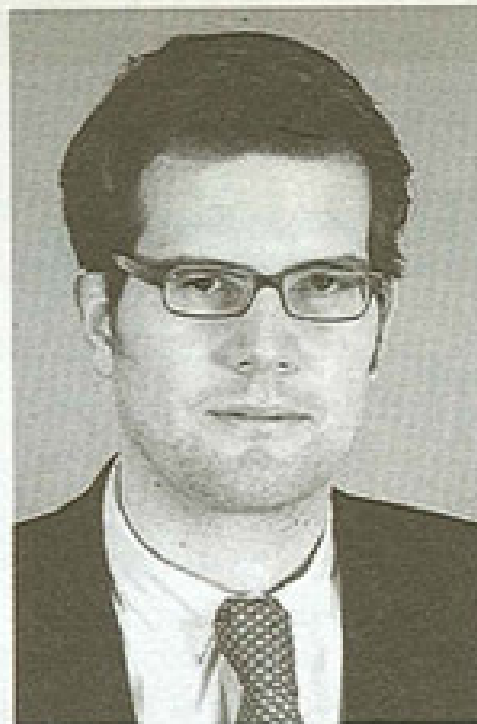


Bild: IP Bewertungs AG

schaften. Diese einfach zugänglichen Verbindungen können in einer Vielzahl unterschiedlicher Kunststoffe eingearbeitet werden. Vor allem die verbesserte Löslichkeit und die geringe Migrationsrate der halogenfreien Flammschutzmittel eröffnen einen völlig neuen Zugang zu bisher verschlossenen Anwendungsgebieten. Durch die Verwendung von kostengünstigen Rohstoffen wird zusätzlich der Einsatz in Massenprodukten attraktiv. „Ein wesentlicher Vorteil ist die Vermeidung von toxischen Verbindungen, die bei der thermischen Pyrolyse nicht beobachtet werden können“, erklärt Dr. Andreas Kreipl, Abteilungsleiter für Chemie bei der IP Bewertungs AG. agk

► IP Bewertungs AG,  
Halle 4.2, Stand H23-H24